

**Postulat Schumacher Urs Christian und Mit. über eine praxisorientierte Ausbildung von Schulleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen**

eröffnet am 11. Mai 2026 11. Mai 2026

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Vorgaben an die Ausbildung von Schulleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen auf ein CAS (Certificate of Advanced Studies) zu beschränken und deren Pflichtenheft auf die Schulorganisation zu fokussieren, während die pädagogischen und didaktischen Entscheide vorrangig den Klassenlehrpersonen zuzuweisen sind.

**Begründung:**

Schulleitungen wurden im Kanton Luzern flächendeckend im Zuge der Einführung neuer Führungsstrukturen für die Volksschule Anfang der 2000er-Jahre eingeführt. Die Einführung diente dazu, die geplante Umsetzung des Lehrplans 21 durch eine hierarchische Struktur zu sichern, die pädagogische Führung zu professionalisieren, die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu planen sowie Lehrpersonen administrativ zu entlasten. In pädagogisch-didaktischen Belangen gibt es gelegentlich Meinungsverschiedenheiten zwischen Schulleitungen und den verantwortlichen Klassenlehrpersonen, die mithin auch Anlass zu Kündigungen von Lehrpersonen sein können. Sind es doch die Klassenlehrpersonen, die den Stoff gemäss ihren eigenen Fähigkeiten und pädagogischen Erfahrungen sowie den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechend vermitteln sollten. Nur eine Lehrperson, die authentisch und selbständig unterrichten kann, behält auch eine anhaltend hohe Motivation. Dagegen sind eine direktive Pädagogik, Didaktik und Methodik für die Lehrpersonen eher demotivierend. In der Schulleiterausbildung stehen DAS (Diploma of Advanced Studies) und CAS (Certificate of Advanced Studies) für unterschiedliche Stufen der berufsbegleitenden Weiterbildung nach dem Bologna-System. Aktuell ist im Kanton Luzern für Schulleiter ein DAS mit 30 Credits zwingend. Ein CAS, wie es der Kanton Aargau verlangt, wäre jedoch ausreichend und vor allem, wenn man es mit einem obligatorischen Mentoring durch eine erfahrene Schulleitung verbinden würde, viel praxisorientierter und ressourcenschonender. Denn die umsichtige Koordination, Kommunikation und Unterstützung lernt man in den konkreten Situationen und kaum im Hörsaal. Die Absolvierung des DAS ist des Weiteren mit hohen Kosten und höherem Zeitaufwand verbunden. Auch könnte es dazu führen, dass berufserfahrene Lehrerinnen und Lehrer, welche sich zum Schulleiter bzw. zur Schulleiterin weiterbilden möchten, durch den hohen Aufwand abgeschreckt würden, was in Anbetracht der Tatsache, dass es an vielen Orten schwierig ist, geeignete Schulleiter zu finden, nicht im Sinne des Kantons Luzern sein kann. Mit einem CAS in Kombination mit einem Mentoring wird die Praxis anstatt eines akademisierten, theoretisch-psychologischen Schwerpunkts gestärkt und die Schulleiterinnen und Schulleiter hinreichend auf einen kollegialen und permissiven Führungsstil und auf die organisatorische und koordinative Aufgabe vorbereitet.

*Schumacher Urs Christian*

Dahinden Stephan, Zanolli Lisa, Steiner Bernhard, Stadelmann Fabian, Vogel Marlen, Arnold Robi, Müller Guido, Gfeller Thomas, Ineichen Benno, Wandeler Andy, Frank Reto, Bucher Mario, Lang Barbara, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Bossart Rolf, Waldis Martin, Hodel Thomas Alois, Meyer-Huwyler Sandra, Schnydrig Monika, Ursprung Jasmin